

## **Jahresbericht der Präsidentin des Vereins Offene Viamala 2017/2018**

Am 1. September 2017 wurde im Beisein von 25 Gründungsmitgliedern der Verein Offene Viamala aus der Taufe gehoben. Seither hat sich der Vorstand zu 10 arbeitsintensiven Sitzungen getroffen, um den Vereinsaufbau zu organisieren: Es wurde ein Vereins-Logo gestaltet, ein Flyer gedruckt, eine Website und eine Mitglieder- und Freiwilligen-Liste erstellt, Medienberichte und Newsletter geschrieben und es wurden Gesuche für die Finanzierung gestellt. Um die Abläufe, Zuständigkeiten und Leistungsaufträge im Asylwesen fundiert kennen zu lernen, hat sich der Vorstand mit einem Zentrumsleiter sowie einem Sozialarbeiter getroffen. Neue Projekte und Ideen, die dem Vereinszweck, der Integrationsförderung, dienen, wurden danach konkretisiert. Die bereits vorbestehenden Angebote für die Asylsuchenden und Flüchtlinge in der Region Viamala wurden gebündelt, teilweise ausgebaut, und neue dazu geschaffen. Mit 130 Mitgliedern und 30 aktiven Freiwilligen ist der Verein und damit der Rückhalt in der Bevölkerung erfreulich gewachsen.

Erwerbsarbeit, Aufenthaltsbewilligung, Wohnen, finanzielle Unterstützung – diese „harten“ Integrations-Faktoren sind Aufgaben des Amtes für Migration oder des Sozialdienstes. Im Frühjahr fand ein Treffen für die Freiwilligen statt. Patricia Ganter, Bereichsleiterin beim Amt für Migration, stellte dabei die Arbeitsweise der Fachstelle Integration vor. Bei der Fachstelle trifft der Vorstand für Fragen auf offene Ohren und sie nehmen von uns und den Freiwilligen auch sehr gerne Tipps für mögliche Arbeitsstellen oder Mietwohnungen entgegen. Die Zusammenarbeit mit den Zentrums-Leitern ist grundsätzlich gut, hätte aber noch Verbesserungspotential. Doch nur schon die Tatsache, dass sich ein Verein für die Belange der Asylsuchenden einsetzt, dass hingeschaut wird, wie mit den Bewohnern umgegangen wird, hat die positive Wirkung, dass sie nicht nur verwaltet, sondern als Mitmenschen wahrgenommen werden.

Nachfolgend eine Übersicht der vorbestehenden und neuen Vereins-Angebote, um den Asylsuchenden und Flüchtlingen das Leben hier etwas menschlicher zu gestalten:

### **Beratungsstelle**

Seit Januar 2018 können sich die geflüchteten Menschen zweimal im Monat jeweils montags mit ihren rechtlichen Problemen an die Beratungsstelle in Thusis wenden. Mit Doris Schweighauser hat der Verein eine Beraterin engagieren können, die durch ihre langjährige Beratungstätigkeit in der IG Offenes Davos für Asylthemen bestens gerüstet ist. 17 Personen haben in dieser Zeit die Beratungsstelle aufgesucht und es wurden 24 Beratungen durchgeführt, sowie ein Asylsuchender zur Bundesanhörung begleitet. Je 3 Ratsuchende kamen aus Eritrea und Somalia, 7 aus Afghanistan, 2 aus Tibet, und je 1 aus Syrien und dem Irak. Die Beraterin schrieb Stellungnahmen und machte Anfragen über

den Verfahrensstand. Zudem wurden Entscheide des SEM erklärt und erläutert, sowie über einen möglichen Kantonswechsel und über den Familiennachzug informiert. Für die Asylsuchenden steht ein Fahrdienst zur Beratungsstelle von und zu den Transitzentren zur Verfügung.

### **Deutschunterricht**

Für eine gelingende Integration und für den Einstieg ins Arbeitsleben sind Deutschkenntnisse unerlässlich. Deshalb wird in den Transitzentren Splügen und Cazis, bzw. im Schulhaus Rothenbrunnen 3- 4mal wöchentlich Deutschunterricht angeboten. Die Unterrichtsgestaltung ist oft sehr anspruchsvoll, da manchmal zwischen 3 – 12 Asylsuchende mit ganz verschiedenen Niveaus teilnehmen. Es gibt Schülerinnen und Schüler, die einigermassen regelmässig und pünktlich zu den Stunden erscheinen und auch ihre Hausaufgaben machen, andere müssen immer wieder aktiv dazu aufgefordert werden. Die Asylsuchenden mit einer F-Bewilligung werden durch die Fachstelle Integration in Deutsch-Kurse eingeteilt, sei es an der Schule St.Catharina in Cazis oder in Chur. In unseren Deutsch-Unterricht kommen diejenigen mit einer N-Bewilligung oder solche, die gerade keinen passenden Niveau-Kurs belegen können. Mit dem Bundes-Pilotprojekt „Nossa futura“ werden vermehrt auch N-Asylsuchende mit guten Chancen für eine spätere F-Bewilligung in Deutsch geschult. Dies ist sehr erfreulich, da die bis jetzt manchmal 2-3jährige Wartezeit für das Deutsch-Lernen genutzt werden kann.

Unterrichtende: Kati, Walter (Splügen), Emilia, Marcus, Marlen (Cazis)

### **Kochen mit Flüchtlingen**

Das Kochen mit Flüchtlingen wurde im März 2017 von drei Initiant/innen ins Leben gerufen und findet monatlich, ausser Juli, August, Dezember, statt. Die aus Einheimischen und Flüchtlingen bestehende Kochgruppe bereitet dabei für die rund 80-100 Essenden ihre länderspezifischen Speisen zu. Für die Asylsuchenden ist das Essen kostenlos, die Unkosten werden durch die Einnahmen der Einheimischen an den Kochabenden sowie durch Spenden gedeckt und belasten daher die Vereinskasse nicht. Der beliebte Anlass bietet den Asylsuchenden nicht nur die Möglichkeit das Essen ihrer Heimat zu präsentieren, sondern auch auf unkomplizierte Weise mit der einheimischen Bevölkerung in Kontakt zu kommen. Hemmschwellen abzubauen, persönliche Gespräche zu führen, gemeinsam fröhlich zu sein, ab und zu Musik- und Tanzeinlagen zu geniessen – dies alles ist eine Bereicherung für alle Beteiligten. Seit der Gründung des Vereins Offene Viamala befindet sich das Kochen mit Flüchtlingen unter dem Dach dieser Organisation. Für den Personentransport werden die Fahrzeuge und Fahrer des Vereins eingesetzt und über das Koch-Budget abgerechnet.

Kochteam: Rita, Dani, Susanne

## **Sport**

Der Bewegungsdrang bei den vorwiegend jungen Asylsuchenden und Flüchtlingen ist gross. In der Umgebung der beiden Zentren treffen sie sich zum Fussball spielen, die Velos werden benützt, manche gehen joggen, andere erkunden die Umgebung zu Fuss.

In Splügen wird jeden Mittwoch, abwechselnd betreut von 2 Freiwilligen, zwei Stunden lang in der Turnhalle Sport getrieben. Zudem hatten die Bewohner des Transitentrums Pratigiana im letzten Winter Gelegenheit, unter Anleitung einer sportlichen Freiwilligen an einem Ski- und Langlaufkurs teilzunehmen, was ihnen offensichtlich viel Spass bereitete. In Cazis wird ebenfalls durch einen freiwilligen Sportler wöchentlich Sport angeboten, im Winter in der Halle, im Sommer auf dem Sportplatz der JVA Realta. Für die Asylsuchenden und Flüchtlinge aus Splügen wird dafür ein Transport organisiert. Es wird nebst Volleyball vorwiegend Fussball gespielt und immer wieder nehmen die Mannschaften auch an Freundschaftsturnieren mit Bewohnern aus anderen Transitzentren oder sogar an Anlässen im Unterland teil. Einige Asylsuchende besuchen zudem Schwimmkurse im Giuvalta (Zentrum für Sonderpädagogik in Rothenbrunnen), welche ebenfalls von einer Freiwilligen initiiert und durchgeführt werden. Unter dem Jahr fanden auch immer wieder Tages-, ja sogar 2-Tageswanderungen mit SAC-Übernachtungen statt.

Anbieter Sport: Dani, Walter, Kati, Emilia

## **Familien-Treff**

Um den jungen Müttern und ihren Kindern einen Begegnungsraum zu ermöglichen, wurde der Familien-Treff in Thusis eingerichtet. Den grosszügigen Raum mit Tisch-Fussball und Pingpong-Tisch darf der Verein in Absprache mit dem Vorstand und den Jugendarbeitern von Gleis7 kostenlos mitbenützen. Zweimal monatlich, jeweils donnerstags, können die Asylsuchenden und Flüchtlinge mit ihren Kindern hier spielen, Kaffee trinken, sich mit den Betreuerinnen oder ihren Landsleuten austauschen. Den kleinen Gästen werden zahlreiche Spiel-, Mal-, und Bastelmöglichkeiten offeriert oder sie können sich auf dem nahen Spielplatz austoben. Für den kleinen Hunger stellen die Betreuerinnen selbstgebackene Kuchen oder Früchte auf. Da oft über 40 Erwachsene und Kinder vor Ort sind, ist der Lärmpegel manchmal entsprechend hoch. Für die Asylsuchenden aus den Transitzentren wird von freiwillig Fahrenden der Transport hin und zurück gewährleistet. Der Familientreff hat sich aus dem Kaffeetreff entwickelt, den Pfarrer Wuttge und einige Helfer/-innen schon vor vielen Jahren in Cazis ins Leben gerufen hatten.

Team Familien-Treff: Rosmarie, Nada, Christine, Gertrud, Esther und weitere Helferinnen

### **FEG-Treff**

Jeweils anfangs Monat sind die Asylsuchenden aus der Umgebung mittwochs zum Begegnungs-Treff der Freien Evangelischen Gemeinde eingeladen. Je nach Jahreszeit und Anlass wird gebastelt und gebacken, es werden Lieder gesungen, Kreisspiele gemacht und Kaffee getrunken. Die Kinder können sich derweil im Spiel-Zimmer nebenan, gut betreut, verweilen. Durch die überschaubare Gruppen-Grösse bleibt den Betreuerinnen Zeit und Musse sich den einzelnen Asylsuchenden in einer ruhigen Atmosphäre zu widmen.

Team FEG: Christa, Martina, Lydia, Fam. Bolliger, Rina, Ruth

### **Begegnungscafé**

Das Begegnungscafé, welches von der evang. Kirche Rheinwald alle zwei Wochen, abwechselnd in Hinterrhein und Splügen organisiert wird, steht allen Menschen offen, den Einheimischen wie auch den Asylsuchenden. An diesen Begegnungen ergeben sich interessante Gespräche – im gegenseitigen Dialog können Fragen oder auch Missverständnisse geklärt werden.

Anbieter: Oliver und Helferinnen

### **Näh-Treff**

Da die Flüchtlingsfrauen das Sportangebot in Splügen nicht nutzen und sie explizit ein Angebot für Frauen schaffen wollte, initiierte eine Splügner Freiwillige im Frühling 2017 in ihrem Handarbeitszimmer einen Näh-Treff. Jeden Mittwochnachmittag finden sich vorwiegend Familienfrauen mit ihren Kleinkindern ein und es wurden anfänglich Patchwork-Decken und einfache Babykleider genäht. Der Umgang mit der Nähmaschine konnte so geübt werden. Obwohl in den Heimatländern dieser Frauen wunderschöne genähte und bestickte Textilien, sowie auch Web-, Häkel- und Strickarbeiten eine lange Tradition haben, sind diese Techniken bei den jungen Frauen kaum mehr vorhanden. Dennoch hat eine junge Frau mit der zur Verfügung gestellten Wolle für alle Kinder schöne Mützen und Schals gestrickt. Inzwischen bringen die Frauen mehrheitlich Kleidungsstücke zum Abändern mit. Der Näh-Treff ist für die Flüchtlings-Frauen zudem eine gute Gelegenheit, ihren deutschen Wortschatz zu erweitern und alltägliche Themen und Vorkommnisse zu besprechen.

Initiantin und Textverfasserin: Elisabeth, Mithelfende Nicola

### **Welcome Dinner**

Mit dem neu aufgegleisten „Welcome Dinner“ möchte der Verein Asylsuchende und Einheimische auf unkomplizierte und dennoch sehr persönliche Art vernetzen. Die einheimischen Gastgeber laden dabei geflüchtete Einzelpersonen oder Familien zu sich nach Hause ein. Bei einem einfachen Nachtessen können persönliche Gespräche geführt und Einblicke in die Kultur und Lebensweise des jeweils anderen ermöglicht werden. Das gemeinsame Essen ist ein Willkommensgruss an Menschen, die sich in einer neuen Kultur und Gesellschaft zurecht finden müssen. Wünschen Gastgeber und Gäste nach diesem einmaligen Willkommens-Anlass gerne weiter in Kontakt zu bleiben, ist das natürlich umso erfreulicher. Eine gelingende Integration kann nicht von oben verordnet werden, sondern nur auf einer individuellen Beziehungsebene gedeihen.

Koordinatorin: Sandra

### **Zahnpflege**

Nach Abklärungen beim Amt für Migration hat der Vorstand festgestellt, dass in den Transitzentren Cazis und Splügen keine Zahnpflege-Anlässe vorgesehen sind. Die Familien mit Kleinkindern und die jungen Erwachsenen sind demnach nicht darüber informiert, was sie selbst für ihre Zahnhygiene tun können. Eine „Zahnfee“ ist nun mit der Aufklärung über eine gesunde Ernährung sowie der Anweisung zum richtigen Zähneputzen in beiden Zentren zweimal jährlich vor Ort. Beim ersten Zahnfee-Abend erreichten wir in Splügen 15 und in Cazis sogar über 30 Bewohnerinnen und Bewohner. Das gemeinsame Zähneputzen und Fluoridieren in der Gruppe war ein schöner Anblick. Es bleibt die Hoffnung, dass das abgegebene Zahnputzmaterial auch weiterhin fleissig benutzt wird. Da bei einigen Asylsuchenden Zahnverfärbungen oder massiver Zahnstein festgestellt wurde, dürfen diese, ermöglicht durch eine zweckgebundene Vereins-Spende, eine einfache Politur in Anspruch nehmen.

Zahnfee: Carmen, Mithilfe durch Vorstand

### **Fahrdienste**

Mit den vorbestehenden, aber vor allem in Folge der neu eingerichteten Angebote und des Einbezugs der Splügner Asylsuchenden galt es das Transport-Problem von und nach Thusis zu lösen. Gegen eine km-Entschädigung kann nun zum Glück der Verein den Heimbus des Altersheim Cazis gegen Voranmeldung mitbenützen. Ein noch grösserer Glücksfall war, dass sich das Ehepaar Marranchelli bereit erklärte seinen 15-Plätzer-Bus zur Verfügung zu stellen und gleich auch den Fahrdienst zu übernehmen. Auf Anfrage konnten schlussendlich auch weitere Fahrer/innen gefunden werden, die im Personen-Bus fahren geübt sind. Die ganze Organisation des Fahrdienstes mit 2 Bussen ist und bleibt komplex, nicht zuletzt auch deshalb, weil sich die Asylsuchenden trotz kommunizierten Fahrplänen manchmal nicht oder unpünktlich einfinden.

Fahrer/innen: Giuseppe, Nada, Erhard, Brigitta, Fredy

Fast alle Freiwilligen, auch nicht namentlich genannte, haben zu einzelnen Asylsuchenden oder Familien inzwischen eine wertvolle, persönliche Beziehung aufgebaut und kümmern sich zum Teil sehr intensiv um deren Belange. Fahrräder reparieren, private Deutschstunden, gegenseitige Einladungen, Spaziergänge, Begleitung zu Vereinsanlässen oder zu Arzt-, Zahnarztbesuchen... – die Unterstützungen sind so vielfältig wie es die ehrenamtlich Tätigen sind, die sich dafür einsetzen. Wie bei jedem Engagement mit und für Mitmenschen kann es manchmal zu Missverständnissen und Konflikten kommen. Wir alle müssen deshalb immer wieder mit Reflektion, mit gegenseitiger Toleranz und Flexibilität darauf reagieren. Auch ist es wichtig, gerade als freiwillig Engagierte, eine Balance zu finden zwischen Nähe und Distanz und auch einmal Nein zu sagen.

**Ich möchte danken:**

- All den zahlreichen Freiwilligen, die sich in ihrer Freizeit für das Wohlergehen der Asylsuchenden und Flüchtlinge einsetzen.
- Der Stiftung Fondia, sowie den Gemeinden und Institutionen, die unseren Verein finanziell unterstützen.
- Den Mitgliedern und Gönner/innen für ihre Beiträge, Spenden oder kostenlosen Dienstleistungen.
- Den Gemeinden und Institutionen der Region, die dem Verein ihre Lokalitäten kostenlos zur Verfügung stellen.
- Ganz besonders bedanke ich mich bei meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen. Die Zusammenarbeit mit Rita, Fredy, Ralph, Werner und bis im Frühling mit Urs ist für mich anregend, spannend, konstruktiv und absolut unentbehrlich. Ich danke Euch!

Marlen Schmid Nyfeler, Präsidentin, September 2018